

Ergebnisprotokoll
zur 2. Sitzung der Lokalen Aktionsgruppe
Flusslandschaft Peenetal

Datum: **05.03.2015**

Uhrzeit: **18:00 bis 21:00 Uhr**

Ort: **Sitzungssaal Landratsamt Raum 103, Demminer Straße 71-74, 17389 Anklam**

Teilnehmer: 21 Wirtschaft-/ Sozialpartner & 10 Vertreter der öffentlichen Verwaltung, ECOLOG-Institut, Regionalmanagement

Beschlussfähiges Gremium: 19 Wirtschaft-/ Sozialpartner & 9 Vertreter der öffentlichen Verwaltung

Tagesordnung:

1. **Begrüßung – Zusammenstellung LAG**
2. **Bestätigung des Protokolls vom 19.02.2015**
3. **Festlegung der SWOT – Analyse**
4. **Beschlussfassung der Förderkonditionen**
5. **Auswertung der Projektbewertung**
6. **Förderfähigkeit LEADER-Projekte**
7. **Festlegung der Leitprojekte**
8. **Absprache Zeitschiene**

1. Begrüßung

- Frau Raus begrüßt alle Anwesenden zur 2. offiziellen LAG-Sitzung und erläutert Ihre Initiative zur heutigen Ausübung Ihrer Funktion als 1. Stellvertreterin des Vorsitzenden Herrn Falk, welcher für die Sitzung entschuldigt ist. Gemeinsam mit Frau Lierse wird sie die Sitzungsleitung übernehmen.
- Sowohl 4 Tischvorlagen („Ranking der Projektbewertung“, „Leitprojekte“, „Art der Zuwendungsempfänger“, „Aktionsplan“) als auch die Teilnehmerliste werden zu Beginn ausgehändigt.

- Als Mindestanforderung zur Erstellung der SLE muss eine ausgewogene und repräsentative Zusammensetzung der LAG und eine Kohärenz mit den Zielen der EU 2020 Strategie und des EPLR M-V 2014-2020 gegeben sein, wonach insbesondere die Sicherstellung von Transparenz, Nicht-Diskriminierung und geschlechterspezifische Gleichberechtigung zu bewahren ist.
- Um dieser Forderung mit dem Schwerpunkt auf Chancengleichheit im Entscheidungsgremium gerecht werden zu können, wird der LAG der **Vorschlag** unterbreitet, **die Gleichstellungsbeauftragte des Landkreises, Frau Birgit Bergemann als festes Mitglied aufzunehmen. Diesem Vorschlag wird zugestimmt.**
- Es folgt die zeitliche Dokumentation des Planungsprozesses durch Frau Lierse:



1. Begrüßung – Zusammenstellung LAG

- Eine kurzfristig einberufene LEADER Beratung mit dem Landwirtschaftsministerium (25.02.2015) führte zu deutlich kritischen Anmerkungen und Hinweisen zur Zusammenstellung der LAG, welche dringend zu überprüfen ist.
- Es wurde eindringlich darauf hingewiesen, dass der Bewertungsausschuss die Zusammensetzung der LAG und die „eigentliche“ Zuordnung der Mitglieder in Wirtschafts-/Sozialpartnern sowie in Vertreter der öffentlichen Verwaltung überprüft und eine falsche Einordnung in der Konsequenz zu einer NICHTFÖRDERUNG der LEADER-Region führt und die LEADER-Region nicht anerkannt wird.
- Beispiel Zuordnungskriterien: Ein selbständig Tätiger, der ehrenamtlicher Bürgermeister o.ä. ist, gilt nicht als Wirtschafts- u. Sozialpartner.

- Frau Raus und Frau Lierse überprüfen gemeinsam mit der LAG jedes Mitglied bezüglich seiner Funktion und Zugehörigkeit. Offen bleibt die Frage der Eingruppierung von Kirchenmitgliedern, welche Frau Lierse im Nachgang mitteilen wird.
- Neben dem Verhältnis von Wirtschafts-&Sozialpartnern sowie Vertretern der öffentlichen Verwaltung ist die sich daraus ableitende, veränderte Stimmverteilung zu prüfen.
- EU-Vorgaben:
 - 1) Keine Interessensgruppe darf im Entscheidungsgremium über mehr als 49 Prozent der Stimmrechte verfügen
 - 2) Mindestens 50 % der Stimmen muss von Partnern sein, die nicht die öffentliche Verwaltung vertreten
 - 3) Behörden haben nicht mehr als 49 % der Stimmrechte
- Geschäftsordnung entspricht den EU-Vorgaben, ABER: Doppelte Vertreterschaft für die Stadt Anklam und des Landkreises.
- EU-konforme Lösung würde darin bestehen, feste Mitglieder ohne Stimmrecht aufzunehmen, um keinem die Mitarbeit in der LAG zu verwehren. Der Vorschlag wäre, § 4 Mitgliedschaft, Satz (1) der Geschäftsordnung der LAG „Flusslandschaft Peenetal“ um die jeweils unterstrichenen Wörter zu ergänzen:
- ***Die Lokale Aktionsgruppe besteht aus mindestens 11 stimmberechtigten Mitgliedern sowie aus weiteren Mitgliedern ohne Stimmrecht. Von den stimmberechtigten Mitgliedern müssen mindestens 51 % Wirtschafts- und Sozialpartner sowie andere Vertreter der Zivilgesellschaft sein. Die aktuelle Mitgliederliste wird vom Regionalmanagement geführt und ist dort einsehbar.***
- Dem Vorschlag wird mehrheitlich zugestimmt. Frau Lierse wird im Nachgang die Zugehörigkeit mit den nicht anwesenden Personen prüfen und diese gegebenenfalls zu deren Möglichkeit der nicht stimmberechtigten Mitgliedschaft gemäß der veränderten Geschäftsordnung beraten.

2. Bestätigung des Protokoll vom 19.02.2015

- Frau Raus lässt das Ergebnisprotokoll der 1. LAG-Sitzung am 19.02.2015 beschließen, welches jedem LAG-Mitglied fristgerecht zugesandt wurde.

3. Kenntnisnahme der SWOT-Analyse

- Frau Raus informiert die LAG zum aktuellen Stand der SWOT-Analyse, welche im Anschluss an die LAG-Sitzung am 19.02.2015 durch eingegangene Hinweise von Frau Holtz, Frau Raus und Frau Fischer ergänzt wurde.
- Noch offen sind jedoch die Ergänzungen zu den Themen „Medizinische Versorgung und Pflege“ sowie „Regenerative Energiequellen“.
- Außerdem sind noch heute Anmerkungen von Herrn Spillner und Herrn Jeromin geäußert worden, welche in die SWOT einfließen.
- Die Endversion der SWOT soll bis zur Strategiegruppensitzung am 17.3.2015 vorliegen.

4. Beschlussfassung der Förderkonditionen

- In Anlehnung an die bereits genannte Beratung mit Herrn Reimann sind auch die bereits festgelegten Förderkonditionen vom 19.02.2015 überdenken:
 - 1) Kommunen erhalten 90 % Bruttoförderung
 - 2) Nicht wirtschaftlich tätige Organisationen bzw. Privatpersonen (Vereine, Stiftung, Kirche) erhalten 80 % Nettoförderung
 - 3) Wirtschaftlich tätige Organisationen (Unternehmen und Privatpersonen) erhalten 60 % Nettoförderung
- Die festgelegten Fördersätze entsprechen damit nicht der Landeshaushaltsordnung eines effizienten Budgeteinsatzes, weil die Jahresausschöpfung nicht gesichert werden kann
- LEADER ist keine Projektfinanzierung, sondern eine Unterstützung zur Projektfinanzierung, womit die festgelegten Fördersätze nicht der Zweckmäßigkeit der Umsetzung einer Projektidee entsprechen und auch nicht begründet dargelegt werden können.
- Ziel sollte eine qualitätsabhängige Festlegung der Fördersätze nach der Projektbewertung durch die LAG gemäß der Zielerreichung und Konformität mit der SLE sein, wodurch das sorgfältig erarbeitete Bewertungssystem gerechtfertigt würde.
- Artikel 5.2, 5.4 und 5.5 der LEADER Richtlinie legen zudem einen maximalen Fördersatz von bis zu 90 % fest, welcher unabhängig von der erreichten Punktzahl und abhängig von der Zielerreichung und Nachhaltigkeit/ Qualität der Projektidee sein wollte.
- Es besteht darüber hinaus die Möglichkeit nach Art des Zuwendungsempfängers zu differenzieren.
- Frau Raus unterbreitet 2 Vorschläge der LEADER Projektförderung als nicht rückzahlbarer Zuschuss im Rahmen der Anteilfinanzierung
 - 1) Bis zu 90 % unabhängig der Art des Zuwendungsempfängers plus Qualitätskriterien
oder
 - 2) Gestaffelt nach 3 Arten der Zuwendungsempfänger, bis zu 90%, 80%, 60%
- **Die LAG beschließt mehrheitlich die 1. Option mit einem Fördersatz von bis zu 90 % unabhängig der Art des Zuwendungsempfängers**, wonach sich der tatsächliche Fördersatz jedes Vorhabens nach der inhaltlichen Bewertung durch die LAG bemisst und damit der jeweilige Beitrag zur Erreichung der mit der SLE verfolgten Ziele beurteilt wird.

5. Auswertung der Projektbewertung

- Frau Lierse erläutert die methodische Vorgehensweise sowie die Bewandnis und den Einfluss der durch die LAG unternommene Projektbewertung.

- Die Projektauswahlkriterien stellen eine zwingend umzusetzende Vorgabe der EU dar und differenzieren zwischen den Vorhaben hinsichtlich der Zielerreichung. Vorhaben, die nur unterschwellig helfen, kommen somit nicht in den Genuss einer Förderung (Ausschluss eines ineffizienten Mitteleinsatzes).
- Im Ergebnis nahmen 30 von 40 LAG-Mitglieder an der Projektbewertung teil, womit man von einer repräsentativen Ergebnis sprechen kann.
- Mitglieder, die gemäß § 4 Mitgliedschaft, Satz (4) der Geschäftsordnung der LAG „Flusslandschaft Peenetal“ befangen sind, wurden in der Auswertung der einzelnen Projekte entsprechend herausgenommen.
- Projekte, welche im Block A nicht die Mindestpunktzahl erreicht sind *kursiv* hervorgehoben.
- Die Zuordnung zu einem Handlungsfeld wurde automatisch mittels einer Formel aus den Excel Tabellen vorgenommen.
- Die Durchschnittspunkte ergeben sich über die Mittelwertberechnung durch die Anzahl der tatsächlich zu berücksichtigten Bewertungen.
- Das nachfolgende Ranking der Projektbewertung liegt jedem Mitglied als Tischvorlage vor:

Projekt-nummer	Projektbezeichnung	Handlungsfeld	Durchschnittspunkte	Platzierung
37	Sicherung von Streuobst und Obstsorten	N&K	36,28	1
36	Honigmond	N&K	33,66	2
33	Pommersches Handelshaus	T&W	31,46	3
43	Naturerlebniszentrum Bugewitz	N&K	30,45	4
26	Villa-Eden-Peene	T&W	29,90	5
32	Quartier Loitz	LQ	29,23	6
27	Beschilderung Rad- und Wanderwege	T&W	28,69	7
51	Wilder Park Drosedow	N&K	28,32	8
8	Tollense Trommel Werkstatt	N&K	27,97	9
40	Atelier Pamitz	LQ	27,90	10
16	Marketingkonzeption	LQ	27,79	11
28	Wasserwanderrastplatz	T&W	27,50	12
20	Bibliotheksentwicklungskonzeption	LQ	26,30	13
41	Landmarken	T&W	26,30	14
38	Naturparkweg Peenetal	T&W	25,94	15

14	Gemeindehaus "Weiße Schule"	LQ	25,09	16
6	Sanierung Feldsteinscheune Wrangelsburg	LQ	24,69	17
29	Amazonas-Camp	T&W	24,59	18
4	Schaffung Vereinshaus Ducherow	LQ	24,24	19
50	Europa "Städte im Dialog..."	N&K	23,89	20
22	Aussichtsplattform	N&K	23,82	21
11	Dorfge(h)dankenweg	LQ	23,79	22
55	Erlebnis-Pflanzenhof	N&K	23,37	23
34	Kulturtreff	N&K	23,25	24
30	Touristische Beschilderung	T&W	23,12	25
35	Freiarbeitsplatz	T&W	22,87	26
12	Dorfgemeinschaftshaus Boldekow	LQ	22,81	27
23	Gesundheitstouristische Angebote	T&W	22,72	28
49	Schloss-Land-Fluss	N&K	22,72	29
17	Bewegungsparcour Quartier Loitz	LQ	22,54	30
52	Struktursicherung	T&W	22,52	31
24	Qualitätsmanagement	T&W	22,50	32
21	Kooperationsprojekt UNI-Dorf	LQ	22,33	33
42	Solarfluss Peene	T&W	21,73	34
54	KITA	LQ	21,54	35
48	Gutshaus Rossin	N&K	21,54	36
39	Schreibprojekt	LQ	21,48	37
45	Musik in Landschaft	N&K	21,23	38
25	Tourismus- u. Marketingstrategie	T&W	20,57	39
3	Großartige Einigkeit in Sarnow	LQ	20,52	40
18	Mehrgenerationensportplatz	LQ	20,09	41
7	Sanierung Gemeindehaus Blesewitz	LQ	19,93	42
31	Sanitärgebäude	LQ	19,80	43
1	Sanierung Turnhalle	LQ	19,66	44

56	Sanierung Kirche	LQ	19,64	45
15	Wohnprojekt "Hohe Straße"	LQ	19,30	46
10	Wegeführung Diakoniestation Gramzow	LQ	18,43	47
44	Orgel Iven	N&K	18,31	48
9	Begegnungsstätte Ranzin	LQ	18,30	49
53	Naturlehrpfad	T&W	17,64	50
13	Anbau Kirche (Spital)	LQ	17,61	51
5	Sanierungsmaßnahme Dorfkirche Alt Plestlin	N&K	17,00	52
2	Neue Dorfmitte	LQ	15,86	53
47	Mausoleum	N&K	15,21	54
19	Gutshof Groß Bünzow	T&W	14,02	55
46	Gartenanlage Wiesengrund	LQ	12,59	56

- **Frau Raus lässt das Ergebnis der Projektbewertung durch die LAG bestätigen**
- Frau Lierse stellt anschließend den Entwurf des erforderlichen Aktionsplans für die ersten zwei Jahre vor. Dieser wird jedoch hinsichtlich der angegebenen Gesamtkosten sowie der Höhe der vorgesehenen Mitfinanzierung aus dem LAG-Budget gemäß der Förderkonditionen überarbeitet und in Vorbereitung auf die letzte LAG-Sitzung am 24.03.2015 verschickt.
- Es wird vorerst festgehalten, dass die LAG mittels Umlaufverfahren ihren vorgesehenen Prozentsatz für jedes Projekt angibt, um einen unverbindlichen geschätzten Wert der zuwendungsfähigen Kosten zu erhalten.

6. Förderfähigkeit LEADER-Projekte

- Frau Lierse erläutert die Abfrage der Förderfähigkeit der Projektantragsteller. Jedoch bezog sich das erarbeitete Formblatt auf die bei der 1. LAG-Sitzung festgelegten Fördersätze und wird an dieser Stelle nicht weiter berücksichtigt.

7. Festlegung der Leitprojekte

- Frau Lierse erklärt die Relevanz festzulegender Leitprojekte, welche die Handlungsfelder der SLE mit Inhalt füllen und demzufolge die Zielerreichung der SLE widerspiegeln. Pro Handlungsfeld sind 1-3 Leitprojekte festzulegen.
- Als Vorschlag wird der LAG eine Übersicht der bestplatzierten Projekte je Handlungsfeld gezeigt, welche sich aus der quantitativen Abstimmung der LAG-Mitglieder ableiten und somit abhängig vom Ranking der Projektbewertung sind.

- Diese rechtfertigen eine höchste Übereinstimmung mit den EU- und landesweiten Zielvorgaben (Abfrage im Projektbeschreibungsblatt), mit den Handlungsfeldern der SLE sowie den allgemeinen innovativen/ integrativen Merkmalen.
- Dennoch besteht deutlicher Redebedarf hinsichtlich der Erfüllung von Qualitätskriterien, dem Nachhaltigkeitsgedanken sowie der pragmatischen Charakterisierung. Aufgrund der engen Zeitschiene wird an dieser Stelle zunächst festgehalten, dass Frau Lierse eine quantitative Festlegung der Leitprojekte vorzunehmen hat und somit die ersten 3 bestplatzierten Projekte je Handlungsfeld (s. Tabelle Ranking Projektbewertung) als Leitprojekte beschreibt.

8. Absprache Zeitschiene

- **3. Sitzung der Strategiegruppe am 17.03.2015 um 16 Uhr in Greifswald**

- 1) Besprechung folgender Kapitel:
 - a. (Gebiet & Bevölkerung)
 - b. (Beschreibung der LAG)
 - c. (Ausgangslage im Gebiet/ SWOT)
 - d. (Entwicklungsstrategie)
 - e. (Aktionsplan)
 - f. (Regeln für die Auswahl und Begleitung von Aktivitäten/ Projekten)
 - g. (Indikativer Finanzierungsplan)
 - h. (Monitoring)

- **3. Sitzung der Lokalen Aktionsgruppe am 24.03.2015 um 18 Uhr in Stolpe**

- 1) Beschlussfassung der oben genannten Kapitel

- Frau Raus beendet nach 3 Stunden die 2. LAG-Sitzung.

Ulrike Lierse
Protokollantin, LEADER Regionalmanagerin

Christina Raus
1. Stellvertreterin Lokale Aktionsgruppe